



**Evangelischer
Kirchenkreis Falkensee**

Roland Stolt
Präses der Kreissynode

Ev.-luth. St. Petrus Kirchengemeinde
Ev.-luth. Kirchengemeinde Munster
Ev.-luth. Kirchengemeinde Wedel
Ev.-luth. Paul Gerhardt Gemeinde zu Hamburg-Winterhude
Ev.-luth. Kirchengemeinde Eilbek, Versöhnungskirche
alle Gemeinden im Ev. Kirchenkreis Falkensee

Falkensee, 26. April 2021

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder Ps 98, 1

Liebe Schwestern und Brüder,

Singet dem Herrn ein neues Lied! – Welch eine Aufforderung, und dann auch noch in Zeiten, in denen gemeinschaftlicher Gesang fast überall verboten ist. Die Chöre, Bläsergruppen und andere Musikgruppen in den Gemeinden des Kirchenkreises Falkensee sind mehr oder weniger traurig über die Situation, fragen sich und andere, wann und wie oder gar ob es weiter geht. Und dann die Gottesdienste: ohne Gemeindegesang. Wie vielen fehlt da etwas, und wie viele sind auch enttäuscht. Erleben Sie das auch so?

Oder sehen Sie es so, wie es mir manchmal in den Sinn kommt: Alle suchen nach der einen oder anderen Gelegenheit, trotzdem, wenn auch mit reduzierter Personenzahl, miteinander singen und musizieren zu können und mehr als nur Orgelmusik in den Gottesdiensten zu hören. Es entstehen Formate, die vor Corona wegen erheblichen Aufwands kaum jemand angegangen ist. Neu entstanden sind in meinem Kirchenkreis unter anderem zahlreiche Aufzeichnungen von Gesang und Musik, die so manchen Online-Gottesdienst bereichert haben, ein musikalischer digitaler Adventskalender, der schon vor dem 1. Dezember begann, weil so viele mitmachen wollten, oder ein abendliches Spielen unseres Kreisbläserchores vor Senioren- und Pflegeheimen, als deren Bewohner vollständig isoliert waren. Ganz zu schweigen von den vielen Sologesängen in Gottesdiensten, die sonst nie zu Gehör gebracht worden wären. Und bei Ihnen, da bin ich mir sicher, findet sich genauso das eine oder andere Neue, das viele Gemeindeglieder nicht nur angesprochen sondern sogar tief berührt hat.

Natürlich hängt es vom Blickwinkel ab, wie wir unsere Situation sehen. Im Laufe der Zeit habe ich mir angewöhnt, alles aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Und da sind es auch unsere Kirchenlieder, die mir dabei helfen: „Geh' aus mein Herz und suche Freud“ und ich denke für mich: nicht nur in schöner Sommerzeit sondern jeden Tag. Und es hilft - nicht immer, aber manchmal und immer wieder. Und wenn scheinbar nichts mehr geht? Wenn Enttäuschung und Angst, Trauer und gefühlte Ohnmacht – auch durch CoVid19 –, Überhand zu nehmen drohen, dann kommt mir das „Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken“ in den Sinn, und es wird erträglicher, auch wenn sich an den Dingen nichts geändert hat, denn ER hat viel mehr durchlitten. Irgendwie auch ein: ***Denn ER tut Wunder.***

Ich grüße Sie aus dem Havelland mit dem Segen Gottes, bleiben Sie behütet und kommen Sie wohlbehalten durch diese Zeit, mit und ohne gemeinschaftlichem Gesang.

Roland Stolt
(Präses der Synode im Kirchenkreis Falkensee)